

Der Frust der Logistik-Branche und der Verbraucher verhilft zum Blick über den Tellerrand

Osnabrücker Logistik-Forum 2022 befasste sich wissenschaftlich und praktisch mit neuen Lösungsansätzen für eine funktionierende Lieferkette

Osnabrück – „Die Wissenschaft kann helfen, fiktive Szenarien für die Zukunft der Logistikbranche zu entwickeln. Denn aus vielen Meinungen lassen sich denkbare Zukunftsentwicklungen ableiten. Und derzeitiger Frust, der in der Branche vorhanden ist, ermöglicht manchmal einen weiten Blick über den Tellerrand“, sagte Dr. Christopher Münch, Habilitand der Fakultät Erlangen/Nürnberg. In Studien setzt er sich mit dem Supply Chain Management und den Entwicklungen der kommenden Jahre auseinander.

Als einer der Dozenten auf dem Osnabrücker Logistik Forum 2022 im Innovationszentrum Osnabrück an der Albert-Einstein-Straße zeigte Dr. Münch die Möglichkeiten der Logistikbranche auf, aus den derzeitig steigenden Herausforderungen Resilienzen zu entwickeln. Das Osnabrücker Logistik Forum 2022 war vom VDI Osnabrück-Emsland gemeinsam mit Logis.Net, dem Institut für Produktion und Logistik in der Science to Business GmbH der Hochschule Osnabrück und der Rhein Ruhr Akademie ins Leben gerufen worden.

Neben Wissenschaftlern waren auch Vertreter der regionalen Speditionen und Studenten anwesend, um zu erfahren, wie Logistik zukünftig funktionieren kann. Dr. Münch erklärte, man müsste die Anforderungen der Ökologie, der Nachhaltigkeit und der zunehmenden Digitalisierung mittragen, um gegen ungeplante Störungsfaktoren, wie Corona oder die Auswirkungen eines Krieges, wie derzeit in der Ukraine, gewappnet zu sein.

„Unternehmer sollten genau beobachten, wie sich die Anforderungen für den Erhalt der Lieferketten gestalten, sie verstehen und dann Lösungen umsetzen. Dabei müssen sie die Menschen in ihrer Umgebung mitnehmen und eine gemeinsame Unternehmenskultur aller gestalten, die Mitarbeiter und Partner ins Boot holt, um Ziele zu erreichen, hieß es.

Die notwendigen Spielräume einer gemeinsamen Zukunft von Schiene und Straße im Bereich der Logistik erläuterte Prof. Dr. Stefan Karch, der in Dortmund und in der Schweiz lehrt. Der Schienenverkehr könne beispielsweise den derzeitigen Fahrermangel ausgleichen. Die Schiene sei zudem das Mittel für Langstreckentransporte von Waren, die Straße orientiere sich eher an kurzen Lieferwegen. Dabei sei die Schiene unter dem Aspekt des Klimawandels auch die energiesparendere Variante des Transports.

„Der kombinierte Verkehr aus Lkw und Bahn ist dabei die Variante, die sich derzeit durchsetzt“, so Karch. Auch im Bereich der Digitalisierung arbeiteten Bahn und Automobilindustrie gleichermaßen erfolgreich, so dass in ein paar Jahrzehnten ein durchgehendes Netz von Straße und Schiene in Kombination wirtschaftlich und ökologisch realistisch sein.

Weitere Vortragsblöcke beschäftigten sich mit den“ Erfahrungen der Logistikdienstleister im Umgang mit Engpasssituationen“ und mit dem Thema „Versorgungssichere Produktionsketten in Krisenzeiten“. Moderiert wurden die anschließenden Fragen an die Vortragsblöcke von Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Bode (Hochschule Osnabrück), Prof. Dr. Ing. Marcus Seifert (Logis.Net / Hochschule Osnabrück) und Prof. Dr. Ing. Lutz Marendorf (Hochschule Osnabrück).

In seinem Schlusswort gab Tagungsleiter Prof. Dr. Seifert zu bedenken, dass eine serviceorientierte Logistik in Zukunft kostenintensiver und flexibler aufgestellt sein muss. Allerdings könnte die Wissenschaft mit ihren Zukunftsprognosen und auch ein entsprechendes Risikomanagement der Unternehmen entsprechend erfolgsorientiert ausgleichen. „Impulse dazu haben wir heute bekommen“, erklärte er. Letztlich muß dazu jeder seine eigenen Lösungsstrategien entwickeln. Das Logistik-Forum 2023 findet am 9.November mit statt und befasst sich mit dem Themenbereich *Künstliche Intelligenz und Digitalisierung in der Logistik*.



Bildunterschrift: Nachdem Siegfried Serahn (2.v.l.) , Speditionsinhaber, seit 2020 im Orgateam des Logistikforums tatkräftig mitwirkte, wurde er jetzt von den anderen Verantwortlichen Prof. Dr. Ing. Lutz Marendorf (links), Prof. Dr. Ing. Marcus Seifert (2.v.r.) und Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Bode (rechts) mit einem ganz speziellen Lkw in als Dank und Andenken in den Ruhestand verabschiedet. Den Adventskalender auf vier Rädern muss er selbst mit seinen Enkeln zusammenbauen, mit denen er jetzt viel mehr Zeit verbringen möchte und kann.

Kontakt:

Prof. em. Dipl.-Ing. Wolfgang Bode (VDI), Management, Logistik und IT
HS Osnabrück, University of Applied Sciences, Fakultät Wirtschafts- und
Sozialwissenschaften, Raum CN0025, Capriviustrasse 30a, 49076 Osnabrück
Fon: 0541-969-2947, Fax: 0541-969-3055
Mobil: 0171-4579069, e-mail: w.bode@hs-osnabrueck.de